



Die Blutegel werden einfach auf die betroffene Stelle aufgesetzt



Anne Reinhard zeigt ihr frisch behandeltes linkes Knie. Der Schmerz ist fast komplett weg

Vor 18 Jahren erkrankte Anne Reinhard an einer Arthritis und musste deswegen sogar ihren Beruf als Lehrerin aufgeben

Blutegel-Therapie

Mini-Vampire saugten mir den Schmerz aus dem Gelenk

Das Schicksal schlug bei Anne Reinhard schon im zarten Alter von sechs Jahren zu: Damals erkrankte die Frau aus Neunkirchen (nahe Köln) an der Schuppenflechte – auch Psoriasis genannt.

„Die Folge: die Haut rötete sich, an den betroffenen Stellen bildeten sich weiße Hautplaques, es juckte fürchterlich“, erinnert sich die 54-jährige Frau heute. „Doch fast schlimmer als die Beschwerden war, dass viele Menschen aus Unkenntnis die Hauterkrankung für ansteckend hielten und Abstand wahrten. Gott sei Dank konnte ich später in meinem Beruf als Grundschullehrerin durch Aufklärung über die Immunerkrankung, unter der hierzu-

lande zwei Millionen Deutsche leiden, viele Schranken einreißen!“

Das andere Glück der Frau: Mit der so genannten Balneotherapie am Toten Meer – also Baden im Salzwasser und hoher UV-Lichtbestrahlung – konnte Anne Reinhard die schubweise Krankheit jahrzehntelang gut unter Kontrolle halten.

„Doch 1985 stellte sich eine gefürchtete Komplikation der Schuppenflechte bei mir ein: Die Psoriasis sprang von der Haut auch auf die Gelenke über“, berichtet sie. „In immer kürzer werdenden Abständen litt ich abwechselnd unter der so genannten Psoriasis-Arthritis im Knie, Ellenbogen, Nacken und in der Hüfte. Aufgrund der Entzün-



Professor Dobos holt mit einer Pinzette einen Blutegel aus dem Glas

dung in den Gelenken wurde jede Bewegung zur Qual.“

Alle medizinischen Maßnahmen zur Bekämpfung der schweren rheumatischen Erkrankung blieben

letzten Endes erfolglos. Mit jedem weiteren Entzündungsschub wurde der Knorpel in den Gelenken mehr geschädigt. Anfang 2000 musste Anne Reinhard deswegen ihren Beruf aufgeben!

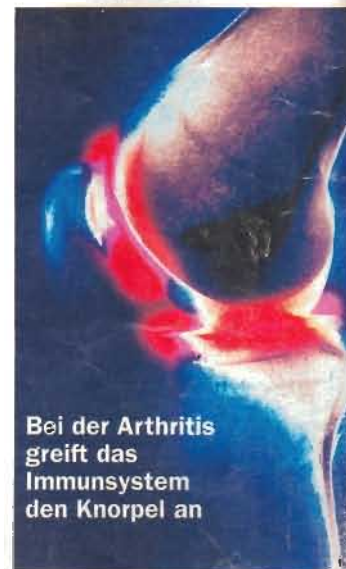
„Ich konnte damals nur mit Schmerzmitteln den Tag überstehen“, schildert sie ihren Zustand. „Meine Beweglichkeit war extrem eingeschränkt. Ich war wörtlich steif wie ein Brett.“

„Ich wollte etwas Neues probieren“

Durch Zufall stieß die gepeinigten Frau auf die neu eröffnete Klinik für Naturheilkunde und Integrative Medizin am Essener Knappschafts-Krankenhaus. „Enttäuscht von der Schulmedi-

zin wollte ich etwas Neues ausprobieren und meldete mich an“, sagt sie.

In der Essener Naturheilklinik hat man sich darauf spezialisiert, vor allem Patienten mit chronischen Be-



Bei der Arthritis greift das Immunsystem den Knorpel an



Mit Spezialgymnastik gewinnt die ehemalige Grundschullehrerin ihre Beweglichkeit zurück

schwerden zu behandeln, die aus schulmedizinischer Sicht als therapieresistent gelten. Dazu kam bei der ehemaligen Grundschullehrerin neben einer speziellen Physiotherapie erstmals die Blutegel-Therapie zum Einsatz.

„Seit zweieinhalb Jahren erzielen wir mit den altbewährten Heiltieren vor allem bei der Behandlung von stark schmerzhaftem Knie- oder Hüftgelenkverschleiß – also Arthrosen –, bei Gelenkentzündungen – der sogenannten Arthritis – und bei Venenleiden erstaunliche Erfolge“, sagt Prof. Dr. Gustav Dobos. „In einer ersten Studie mit Knieschmerz-Patienten konnten wir den Effekt auch wissenschaftlich nachweisen: Die eine Hälfte wurde herkömmlich mit Salbe behandelt, die andere mit Blut-



das zu einer Erleichterung! Daneben enthält der Speichel des Egels aber auch eine Reihe von biochemisch hochwirksamen Enzymen, die die Entzündung „lösen“ können.

„Ich bin beweglicher geworden“

Bei Anne Reinhard wurden die dunkelbraunen bis dunkelgrünen Blutegel zur Behandlung der akuten Schmerzen im linken Knie eingesetzt. „So richtig wohl war mir allerdings anfangs dabei gar nicht“, gibt die Frau zu. „Am schlimmsten war nur das Warten auf den ersten Biss – der sich tatsächlich nur wie ein feiner Nadelstich anfühlte.“

Danach bissen dann auch noch Wurm zwei, drei und vier an, die ihr rund um das

Gelenk angelegt worden waren. „Die Prozedur war wirklich gut auszuhalten“, sagt Anne Reinhard tapfer. „Das einzig Überraschende ist, dass sich die Tiere sowohl mit dem Kopf als auch mit dem Schwanz festsaugen und dabei einen U-förmigen Bogen bilden!“

Nach eineinhalb Stunden war dann alles vorbei; die vier Blutegel fielen ganz allein vom Bein ab, das danach wegen der Nachblutung verbunden werden musste. „Die Ärzte erklärten mir, dass dieses Nachbluten quasi zum Entschlackungsprozess dazugehört“, strahlt Anne Reinhard, der es nach der Therapie so gut geht wie seit vielen Jahren nicht mehr. „Ich brauche endlich keine Schmerztabletten mehr, bin viel beweglicher geworden!“

INFO

► **Therapeutenliste:**
ZAUG GmbH
Dr. Manfred Roth
Gießener Straße 52
35444 Biebertal
Tef. 0 64 09/23 76
Fax 0 64 09/99 44
www.blutegel.de

► **Buchtipp:**
„So hilft Ihnen die Blutegel-Therapie“ von Claudia und Karla Moser, Haug, 144 Seiten, 12,95 Euro

► **Klinikipp:**
Knappschafts-Krankenhaus, Klinik für Naturheilkunde, Am Deimelsberg 34a, 45276 Essen
Tel. 02 01/805-40 02

egeln. Die Patienten, bei denen die Blutegel eingesetzt wurden, hatten erheblich größere Heilerfolge!“

Obwohl der Blutegel bereits seit rund 5000 Jahren von Heilern eingesetzt wird, gelang es den Wissenschaftlern erst jetzt, festzustellen, was den Mini-Vampir so wertvoll macht.

Professor Dobos: „Die Wirksamkeit des Blutegels beruht einerseits auf dem akuten Mikro-Aderlass von bis zu 40 Milliliter pro Tier. Gerade bei einer entzündungsbedingten, schmerzhaften Schwellung führt

Miniapotheke Blutegel - mehr als nur kleine, blutsaugende Vampire

Auch wenn es in die heutige Medizin kaum zu passen scheint: Die Blutegel-Therapie ist hochwirksam. Eine Reihe der Enzyme, die sich im Speichel des Egels befinden, werden zurzeit in den Labors entschlüsselt. Das vielleicht wichtigste davon ist das so genannte Hirudin, das die Blutgerinnung hemmt.

Doch daneben entdeckte man auch noch andere antibiotisch und entzündungshemmend wirkende Substanzen wie das Eglin, die Hyaluronidasen und das Hementin.

Blutegel sind also auf gar keinen Fall nur kleine, blutsaugende Vampire, sondern eine Art natürliche Mini-Apotheke. Das Beruhigende dabei: Früher wurden die Tiere, die jeweils nur einmal zur Behandlung benutzt werden dürfen, nach der Therapie getötet. Doch in Essen ist damit jetzt Schluss. Prof. Dobos: „Wir schicken die Tiere zurück an die Zuchtfarm, wo sie im »Rentnerbecken« die nächsten zwei Jahre gut leben können – so haben Mensch und Tier etwas von der Therapie.“

So hilft der kleine Wurm bei Problemen mit Venen in den Beinen

Pro Jahr werden von Heilpraktikern und Ärzten rund 400.000 Blutegel bestellt. Ein weiteres wichtiges Einsatzgebiet ist nämlich die Behandlung von Venen-Erkrankungen an den Beinen.

Dazu wird das Tierchen in ein Gefäß gegeben, das dann auf die entsprechende Hautstelle gestülpt wird. Behandelt werden vor allem oberflächliche Venen-Entzündungen, Venen-Er-

weiterungen sowie Krampfadern. Vor der Behandlung sollte nicht geraucht oder Alkohol getrunken werden. Auch parfümierte Seife schreckt die Tiere vorm Zubeißen ab. Alternative: Blutegelsalbe bzw. -gel aus der Apotheke (z. B. „Exhirud“) imitiert die Wirkung des Egels. Sie enthalten vor allem die Wirkstoffe Hirudin und Eglin.



Steckbrief Blutegel - eine alte Therapie feiert ihr überraschendes Comeback

Erste Überlieferungen der Blutegeltherapie stammen bereits aus der Zeit Mesopotamiens (3300 v. Chr.). Damals glaubten die Ärzte dar-

an, mit den Tieren Gifte aus dem Körper der Patienten saugen zu können. Über die griechische und römische Zeit rettet sich der Egel als Therapeut bis in die Neuzeit. Mitte des 19. Jahrhunderts erlebte das Tier den Höhepunkt seiner Beliebtheit in Frankreich: Innerhalb weniger Jahre wurden dort allein 100 Millionen Tiere verbraucht, was beinahe zur Ausrottung des Egels in Europa führte. Heute werden die „medizinischen“ Blutegel in speziellen Farmen gezüchtet und von dort verschickt.



Wo es am häufigsten schmerzt

Hinter dem Oberbegriff „Rheuma“ verbirgt sich eine Vielzahl von Erkrankungen



Die wichtigsten Anwendungsgebiete, die Kosten und die Kontraindikationen

Therapeutisch wird der Blutegel in der Naturheilkunde vor allem bei folgenden Beschwerden eingesetzt: Bluthochdruck, Asthma, Erkrankungen des Bewegungsapparates, wie Rheuma oder Sportverletzungen, Venen- sowie Gefäßerkrankungen (auch Hämorrhoiden), Vorbeugung von Herzinfarkt und Schlaganfall und Menstruationsbeschwerden. Nicht angewendet werden sollte die Egeltherapie bei Blutgerinnungsstörungen, der Einnahme von Blut ver-

dünnenden Medikamenten, einer Immunschwäche, ausgeprägter Blutarmut und bei einer akuten Erkrankung der Haut. Die Behandlung wird von der gesetzlichen Krankenkasse nicht übernommen, kostet pro Behandlung zwischen 30 und 125 Euro.

